



Freitag, 6. September 2013

Sehr geehrter Herr Dr. Strothmann,  
Sehr geehrter Herr Dr. Hillebrand,  
liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Gäste,

ich freue mich, dass ich nun Schulleiter am Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum bin. Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen, am meisten freue ich mich aber darüber, dass Sie diese Freude mit mir teilen.

Ihnen allen gehört mein aufrichtiger Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, angefangen bei meiner Bewerbung zum Stellvertreter bis hin zur heutigen feierlichen Amtseinssetzung als Schulleiter des Albertus-Magnus-Gymnasium. Auch bei der Bewältigung der kommenden Aufgaben ist die Kraft der Vielen nötig, bin ich als Schulleiter auf den guten Rat aus der Bezirksregierung Münster angewiesen, ebenso wie auf die Unterstützung durch das „Schulamt“ und den Schulträger vor Ort und vor allem auf die tatkräftige Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Wir alle müssen uns gemeinsam als lebendig verstandene Schulgemeinschaft der Aufgabe widmen, diese Schule weiter zu gestalten.

Dabei möchte und kann ich auf das aufbauen, was zuvor geschaffen wurde. Sehr herzlich begrüße ich daher meine Amtsvorgänger Eberhard Krone und Dr. Norbert Westerhoff.

Herr Krone, Sie haben das Albertus-Magnus-Gymnasium in den schülerstärksten Jahrgängen organisiert und der Schule in den turbulenten 80er Jahren durch klar formulierte Wertvorstellungen eine feste Orientierung gegeben. Ich freue mich, dass Sie sich auch 23 Jahre nach dem Ende Ihrer Dienstzeit immer noch als Teil unserer Schulgemeinschaft begreifen.

Lieber Norbert, Deine Leistung, das Albertus-Magnus-Gymnasium für alle menschlich zu gestalten, wurde am 18. Juli bei Deiner Verabschiedung besonders gewürdigt. Diese Anerkennung stellt für mich den klaren Auftrag dar, gerade diese Menschlichkeit zu bewahren. Hervorheben möchte ich ebenfalls, dass an dieser Schule unter Deiner Leitung sehr früh ein Schulentwicklungsprozess mit dem Fokus auf der individuellen Förderung in Gang gesetzt wurde. Dies geschah hier nicht nur früher sondern auch intensiver als an anderen Schulen, und unser aller Bemühen um jedes einzelne Kind prägt heute entscheidend das pädagogische Verständnis am Albertus-Magnus-Gymnasium.

Gerade dies ist auch ein Ansatz für die pädagogische Kultur, die ich mir für unsere Schule vorstelle und wünsche. Es ist meiner Ansicht nach von entscheidender Bedeutung, Kinder und Jugendliche als wertvolle Individuen zu betrachten und als Menschen zu respektieren und zu wertschätzen. Im Fokus der Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler sollen fachliche und außerschulische Kompetenzen stehen. Ebenso wichtig wie

Lesen, Schreiben, Rechnen, das Verstehen von komplexen Texten, auch in den Fremdsprachen und dergleichen sind soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft, die eine Bedeutung auch für das alltägliche Zusammenleben in unserer Schule haben.

Liebe Gäste,

Ein seltsamer Zufall will es, dass ich heute vor exakt 32 Jahren, am 6. September 1981, meinen ersten Schultag am Albertus-Magnus-Gymnasium hatte. An meine Schulzeit hier habe ich viele gute Erinnerungen, an die Musik bei Karl-Heinz Buhne und Johannes Beulertz und Werner Jede, an die Projektwochen, vor allem aber an den Unterricht. Das lag besonders daran, dass wir in der 8. Klasse einen neuen Mathematiklehrer bekamen, dessen Unterricht mir einen enormen Schub gegeben hat, der mich auch in anderen Fächern wachsen lies. Sein Mathematikunterricht war für mich Inspiration, er war fachlich anspruchsvoll und vermittelte immer wieder einen faszinierenden Blick über den Tellerrand.

Was ich damit sagen möchte ist, dass dieser Unterricht (und der von den vielen anderen guten Lehrerinnen und Lehrern, die ich hier hatte - einige sind heute noch hier) für mich von Bedeutung war.

Verallgemeinerung: Wir können dank unserer Profession im Unterricht und in der täglichen Begegnung für junge Menschen bedeutsam sein, wir können ihnen Inspiration geben, Motor und Antrieb für ihre Entwicklung zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen sein, die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben. Das ist eine starke Motivation für mich, als Lehrer und jetzt als Schulleiter zu arbeiten. Ich sehe das als ein Privileg unseres Berufs, dass er für andere in dieser Art bedeutsam sein kann.

Im übrigen hat sich auch die neuere Bildungsforschung wieder vermehrt mit der Bedeutung des Lehrers und der Lehrerin beschäftigt. Ein Ergebnis u.a. der berühmten Studie des australischen Bildungsforschers John Hattie von 2009 ist, dass der Einfluss der Lehrerinnen und Lehrer besonders groß ist und häufig unterschätzt wurde.

Noch einmal anders ausgedrückt: Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, jeder einzelne von Ihnen, bedeutet für einige Schülerinnen und Schüler den Unterschied, und für Ihre Leidenschaft, Intelligenz und Kreativität, mit der Sie sich Ihrem Beruf widmen, möchte ich Ihnen hier sehr herzlich danken.

Die Konsequenz daraus ist aber auch: Es spielt eine Rolle, wie wir als Schulgemeinschaft auf die sich kontinuierlich ändernden gesellschaftlichen Verhältnisse reagieren. Ich glaube, dass sich eine gute Schule einerseits durch eine gewisse Stabilität auszeichnet. Gute Schulen sind auch selbstbewusste Schulen, die ein starkes Kollegium haben, sich durch ihre Schulkultur und ihre lebendige Schulgemeinschaft auszeichnen. An einer solchen Schule, die sich ihrer Stärken bewusst ist, muss man nicht jede Mode mitmachen. Andererseits glaube ich, dass sich eine gute Schule auch dadurch auszeichnet, notwendige oder gebotene Veränderungen aktiv und kraftvoll voranzutreiben. In diesem Zusammenhang gibt es die schöne Metapher von Schulen als Häusern des Lernens, in denen Schülerinnen und Schüler eine Bildungsheimat haben und die als Organisationen lernfähig sind und lernen.

Ich bin froh, dass die Voraussetzungen am Albertus-Magnus-Gymnasium dafür gut sind. Wir haben ein motiviertes Kollegium, ein hervorragendes Koordinatorenteam, tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir haben einen Schulträger, dem das Albertus-Magnus-Gymnasium viel wert ist, auch viel Geld. Wir haben Schülerinnen und Schüler und Eltern,

die aktiv an der Gestaltung der Schule mitarbeiten. Wir haben eine Schulkultur, die im täglichen Umgang von Akzeptanz, Empathie und Wertschätzung geprägt ist.

Das viele Gute behutsam zu bewahren ist ein Teil meiner Verantwortung. Der Aufgabe, diese Schule weiter zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und unter Erhaltung des besonderen Geistes der Menschlichkeit, den das Albertus-Magnus-Gymnasium auszeichnet, zu gestalten, stelle ich mich mit Freude, großem Engagement, und mit dem nötigen Respekt.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich Dank aussprechen. Danken möchte ich Rudi Nienkemper und Norbert Steinhoff für die Organisation dieser Feier heute. Dabei haben Frau Halubek und Frau Westmeyer, unsere Sekretärinnen und unsere Hausmeister Hubert Glinka und Johan Heidebrecht tatkräftig mitgeholfen, auch Ihnen danke ich dafür sehr herzlich. Dr. Johannes Beulertz und seiner Junior Band möchte ich für die musikalische Gestaltung danken. Dr. Ullrich Hillebrand, Dr. Karl-Uwe Strothmann, Rudi Nienkemper, Susanne Spanuth und Philip Kuhlmann, Ihnen danke ich für ihre herzlichen Willkommensreden.

Im Innenhof erwartet Sie alle- nach dem Musikstück Down by the riverside - als Belohnung für Ihre Aufmerksamkeit ein kleiner Imbiss.

Herzlichen Dank!